



Mikrotechnikbranche stellt ein – positive Trends der letzten Jahre setzen sich fort

Positive Entwicklungen der europäischen Mikrotechnikbranche, die sich in den Vorjahren abzeichneten, setzen sich in diesem Jahr, zum Teil verstärkt, fort. Dies hat die diesjährige Datenerhebung des IVAM Fachverband für Mikrotechnik bestätigt. Dazu zählen ein fortgesetzter Aufwärtstrend bei Mitarbeiterzahlen und Umsätzen sowie ausgesprochen gute Prognosen in beiden Bereichen für die kommenden drei Jahre.

Mitarbeiterzahlen und Umsatz der Mikrotechnikbranche steigen kontinuierlich

Trotz des Fachkräftemangels in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) steigen die Beschäftigtenzahlen in der Mikrotechnik-Industrie stetig. Im Jahr 2017 haben mehr als sechzig Prozent der Unternehmen ihre Mitarbeiterzahlen erhöhen können. Noch im vergangenen Jahr wurde die Sicherung ausreichender Fachkräfte von den Unternehmen als eine der größten Herausforderungen genannt. Auch die

Erwartungen an die Personalentwicklung für die nähere Zukunft sind ausgesprochen gut: Mehr als drei Viertel der Unternehmen wollen in den nächsten drei Jahren zusätzliches Personal einstellen. Ein kontinuierlich wachsender Anteil der europäischen Mikrotechnikunternehmen konnte in den vergangenen vier Jahren auch den Umsatz steigern. Die mittelfristigen Erwartungen an die Umsatzentwicklung sind ebenfalls sehr positiv: Fast achtzig Prozent der Unternehmen erwarten, dass ihre Umsätze in den nächsten drei Jahren steigen werden.

Export nimmt zu – China soll wichtigster Übersee-Exportmarkt werden

Der Export der europäischen Mikrotechnikunternehmen, der in den letzten Jahren verhalten gewachsen ist, kommt jetzt stärker in Schwung. Die EU und die EFTA-Staaten bleiben auf längere Sicht die wichtigste Exportregion. Beim Übersee-Exportgeschäft liegen die USA heute noch vorn, werden in den nächsten drei Jahren aber voraussichtlich von China überholt werden. Dieser Trend zeichnete sich bereits vor der Präsidentschaft Donald Trumps und den von ihm angekündigten Einfuhrbeschränkungen für Güter aus der EU in die USA ab.

Gesundheit bleibt wichtigster Markt

Die Medizintechnik und die Gesundheitswirtschaft sind und bleiben auf absehbare Zeit die wichtigsten Absatzmärkte der Mikrotechnikbranche. Die Kombination von Miniaturisierung und Digitalisierung schafft hier momentan viele neue Anwendungen, z. B. aktive Implantate und Wearables. Allerdings könnte die neue Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation) der Europäischen Union mit ihren erhöhten Anforderungen an die Zulieferindustrie der Innovationskraft auf dem Gebiet der Medizintechnik einen Dämpfer verpassen. Sie stellt die hohen Anforderungen an die Zertifizierung und Dokumentation, die bisher nur für Gerätehersteller galten, nun auch an Zulieferer der Medizintechnikbranche.

Der erhöhte Aufwand ist für viele kleine und mittlere Unternehmen nur schwer zu leisten. Es besteht die Gefahr, dass sich einige innovative Unternehmen aus dem Medizintechnikmarkt zurückziehen.

